

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeezeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

**Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Baumaßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.**

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 550/30 H!

## 1. Grundsätzliche Hinweise

1.1. Die wirksame Schornsteinhöhe sollte mindestens 4 m betragen. Diese Höhe wird gemessen vom Rauchrohereintritt des Kamins in den Schornstein bis zur Mündung des Schornsteins über dem Dach. Der Querschnitt des Schornsteins sollte idealerweise dem des Rauchrohrstutzens der Radiante entsprechen (Durchmesser 20 cm = 314 cm<sup>2</sup>). Bei abweichenden Schornsteinquerschnitten sollte vorab eine technische Prüfung in Form einer Schornsteinquerschnittberechnung erfolgen.

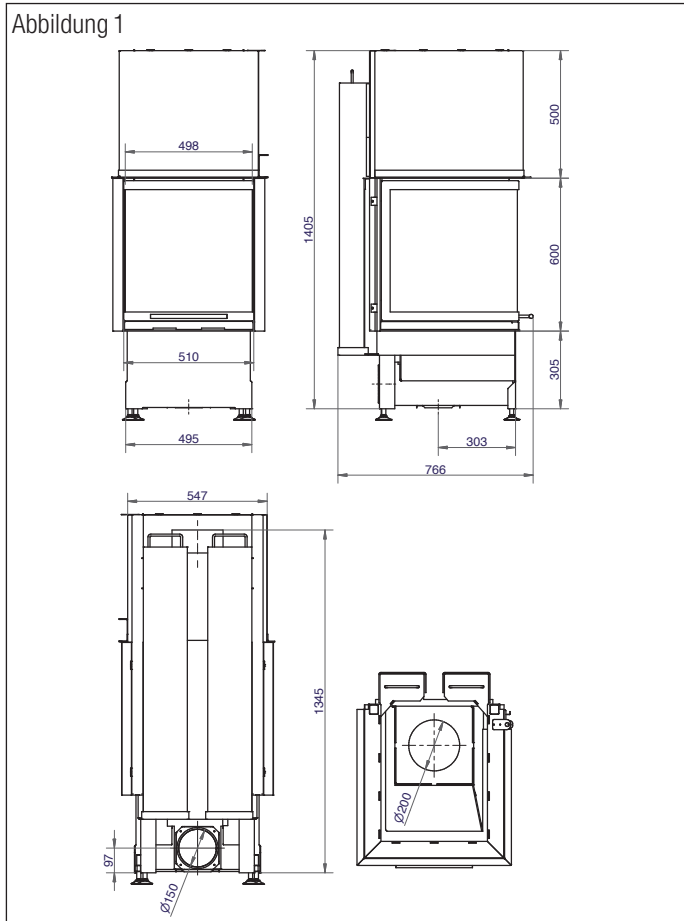


Abbildung 2 Die für die Schornsteinbemessung nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1		
Nennwärmeleistung	6 kW	9 kW
Abgasmassenstrom	6,1 g/sec	8,2 g/sec
Abgastemperatur	290 °C	320 °C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar	
Gewicht	190 kg	

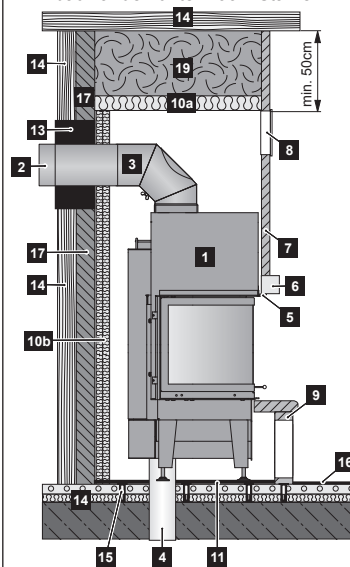
FK - 29 13 203 -> 6 kW

Bauart 1

FK - 29 13 211 -> 9 kW

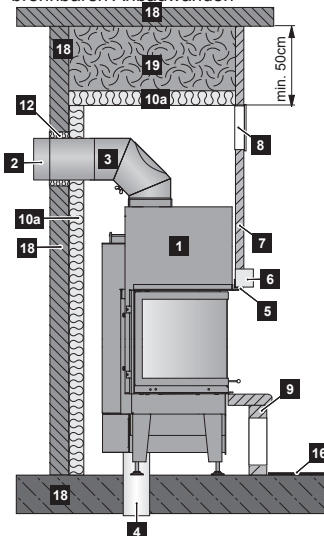
Abbildung 3

Ausführung bei brennbaren Baustoffen sowie Stahlbetonwänden und Anbauwänden unter 10cm Stärke



1. Radiante (Heizeinsatz)
2. Wandfutter bzw. Kaminanschlussstutzen
3. Verbindungsleitung vom Heizeinsatz zum Schornstein mit Revisionsöffnung
4. Verbrennungsluftleitung
5. Auflagerahmen für den Sturz
6. Sturz
7. Schürze aus 4cm Promat oder einem Referenzstoff
8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt min. 140cm<sup>2</sup> pro kW Heizleistung
9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt min. 120cm<sup>2</sup> pro kW Heizleistung
- 10a. \*Dämmung Promasil 950KS, 8cm stark
- 10b. \*Dämmung Promasil 950KS, 2x4cm stark, (Fugenversetzt zur unteren Dämmung)

Normalausführung bei nichtbrennbaren Anbauwänden

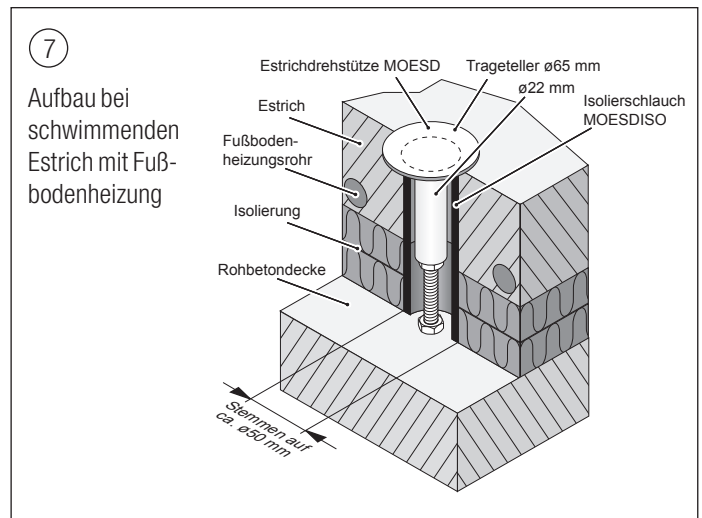
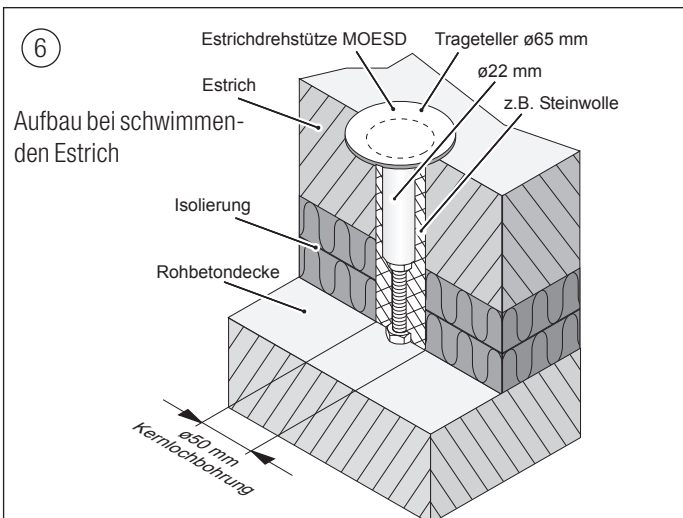
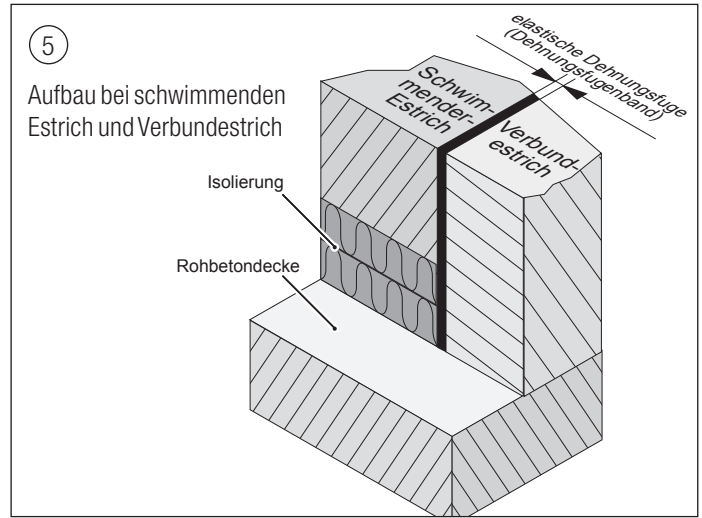
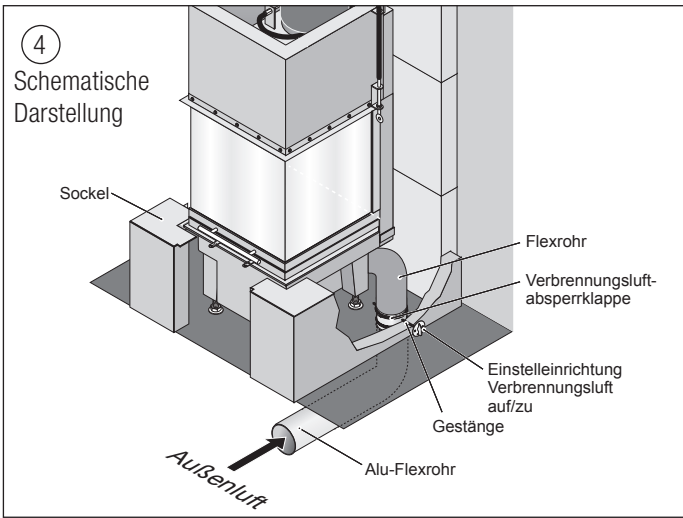


11. Lastverteilplatte
12. Tonrohr
13. Luxfix (Wanddurchführung)
14. zu schützender Boden, Wand, Decke
15. Estrichdrehstütze
16. Funkenschutzvorlage aus nichtbrennbarem Belag
17. 10cm starke Abmauerung aus Porenbeton
18. nichtbrennbarer Boden, Wand, Decke
19. Mineralwolle bei Hohlraumabfüllung, nach DIN 4102, A1; gemäß AGIQ-132.

\* Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z.43.14.-139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin.

1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m<sup>2</sup> Grundfläche aufgestellt werden.

1.3. Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.



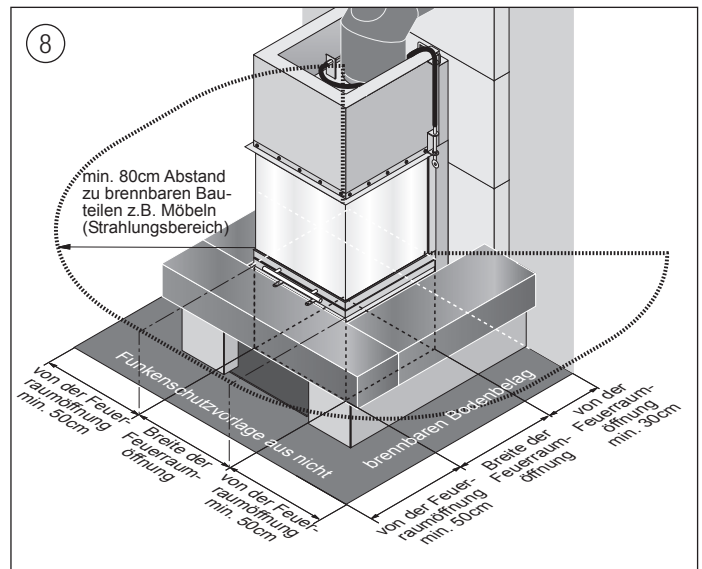
1.4. Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h., sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Es sei denn, die Feuerstätte wird an eine ausreichend dimensionierte Verbrennungsluftleitung angeschlossen, über die die Verbrennungsluft direkt aus dem Freien zugeführt wird. Für den letztgenannten Fall muss ein Durchbruch in der Außenwand des Hauses vorgesehen werden. Dieser Wanddurchbruch ist mit einem Außenwanddurchlass zu versehen, der mit Hilfe von Aluflexrohren (Durchm. 150 mm), die im Hark-Zubehörprogramm erhältlich sind, mit dem Stutzen für die Verbrennungsluftzufuhr an der Radiante verbunden werden muss. Das Aluflexrohr ist mechanisch gegen Beschädigungen zu schützen.

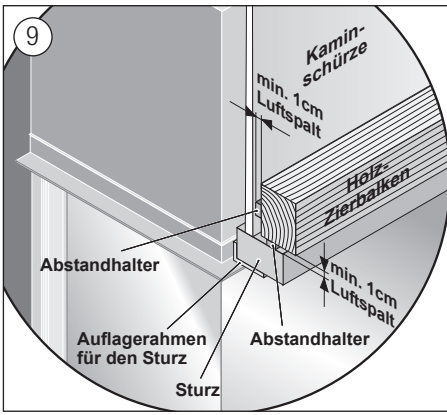
Wir empfehlen, die Verbrennungsluftleitung gedämmt auszuführen, um eine Schwitzwasserbildung zu vermeiden. Zudem sollte in die Verbrennungsluftleitung eine dichtschießende Luftklappe einbaut werden, die bei Nichtbetrieb der Feuerstätte geschlossen sein soll. Bei der Durchführung durch eine Außenwand ist besondere Sorgfalt und Fachkenntnis erforderlich, damit keine Undichtigkeiten und Wärmebrücken entstehen. Befragen Sie gegebenenfalls vorher einen Baufachmann.

Als Faustformel gilt: Die Verbrennungsluftleitung sollte nicht länger als 12 m sein. Für jede Richtungsänderung (90°) sind 3 Meter Leitungslänge abzuziehen. Wenn die Leitung sehr viel länger wird oder besonders viele Richtungsänderungen haben muss, kann sie zum Ausgleich mit größerem Durchmesser verlegt werden. Grundsätzlich ist ein runder Querschnitt der Luftleitung günstiger, als ein rechteckiger Kanal. Wenn ein rechteckiger Kanal erforderlich ist, so ist sein "hydraulischer Durchmesser" zu berücksichtigen. Das heißt, seine Querschnittsfläche muss entsprechend dem höheren Widerstand größer ausfallen, als bei

einer Leitung mit rundem Querschnitt. Lufteintrittsöffnungen dürfen nicht leicht verschließbar angeordnet sein. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m<sup>3</sup> Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung (Abb. 4)!

1.5. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Bitte beachten Sie, dass die Verbrennungsluftleitung und das Gitter in der Außenwand regelmäßig auf Verunreinigungen zu prüfen sind. Laubreste, Pollen oder Spinnen-





weben können die Verbrennungsluftleitung derart zusetzen, dass der Feuerstättennichtmehrgenügend Verbrennungsluft zugeführt wird und es somit zu erheblichen Funktionsbeeinträchtigungen kommen kann.

Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen und eine Lastverteilerplatte verwendet, um das Gewicht des Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmendem Estrich" eine Kernlochbohrung von  $\varnothing 50$  mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl. Die Estrichdrehstütze wird so einjustiert, dass der Trageteller ca. 2 - 5 mm über dem Fertigfußboden liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat. Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o.ä. ausstopfen (siehe Abb. 6). Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren nur der Oberbelag gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um evtl. zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren. Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegung des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. 7).

Entlüftungseinrichtungen, wie zum Beispiel eine Küchendunstabzugshaube im Abluftbetrieb, die sich im Raumluftverbund mit dem Kamin befindet, kann den Betrieb der Feuerstätte ebenfalls beeinträchtigen, da sie große Mengen verbrauchter Luft ins Freie transportiert. Diese Luft muss dem Raumverbund durch eine entsprechend große Verbrennungsluftleitung wieder zugeführt oder die Dunstabzugshaube muss mit einem Fensterkontaktschalter versehen bzw. auf Umluft umgerüstet werden.

Dieser Fensterkontaktschalter wird an einem kippfähigen Fenster installiert und gewährleistet, dass die Dunstabzugshaube nur betrieben werden kann, wenn das Fenster gekippt ist.

1.6 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung. Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Der Verbundestrich wird in der Größe des Kaminsockels erstellt. In dem Verbundestrich dürfen keine haustechnischen Versorgungsleitungen (z.B. Elektroleitungen) verlegt werden (siehe Abb. 5).

1.7. Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstätte darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen.

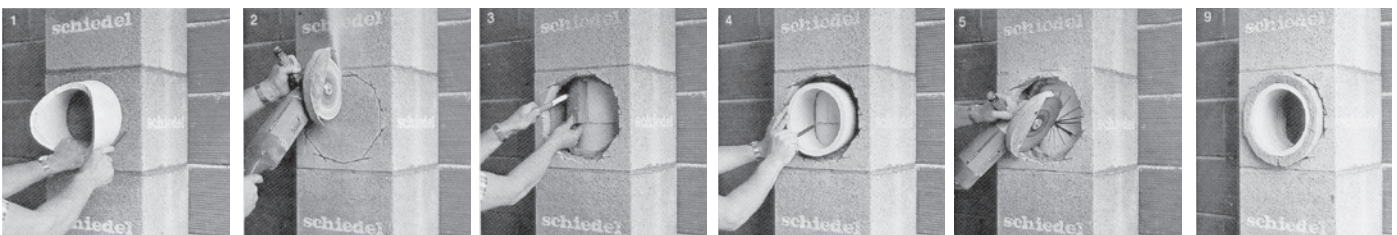
Folgende Größen müssen nach vorn gemessen eingehalten werden: Sockelhöhe zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an (Abb. 8).

1.8 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nichtbrennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

### Anleitung zum nachträglichen Einbau von Rauchrohr- und Putztüranschlüssen aus Schamotte

10



1 Anzeichnen der notwendigen Öffnungen für den Rauchrohr- bzw. Putztürenanschluss (rund bzw. eckig)

2 Aufschneiden des Mantelsteines mittels Trennscheibe (im Rohbau, Ausbohren mit Bohrmaschine (staubfreie Methode in bewohnten Räumen).

3 Schiedel Dämmmatte mit Messer durchschneiden und entfernen.

4 Original Schiedel-Rauchrohrstützen bzw. Putztürzarge zum Anzeichnen am Schamotterohr verwenden.

5 Ausschneiden (oder Ausbohren der lichten Weite für Rauchrohr - bzw. Putztürenanschlusszarge.

6 Einbringen einer Dämmmatte, so daß die freie Beweglichkeit gewährleistet ist.

7 Schamotteteile vorsichtig entfernen.

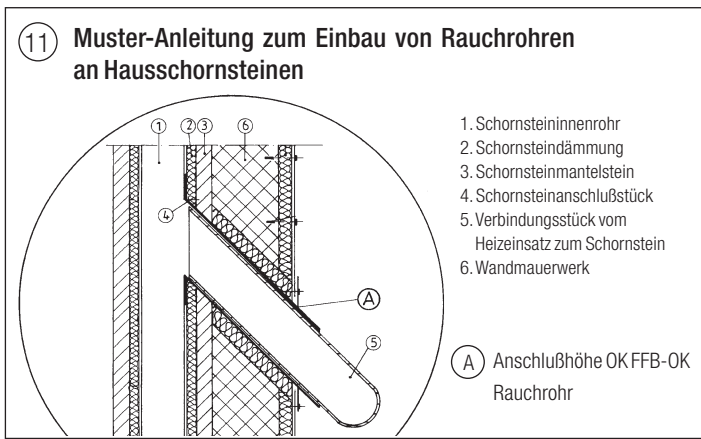
8 Alle Schamotteteile anfeuchten, anschließend Fugenmasse auf Rauchrohr- bzw. Putztürzarge auftragen u. auf Schamotterohr festdrücken.

9 Mit Draht Zarge am Innenrohr anpressen und ausquellenden Kitt verstreichen.

Beim Schiedel-Isolierschornstein sollen nach Möglichkeit die vorgesehenen Anschlüsse durch Org.-Schiedel-Formstücke ausgebildet werden. Da im Rohbauzustand die genaue Anschluhhöhe für Heizkamine oft noch nicht bekannt ist, besteht bei unserem System die Möglichkeit, problemlos nachträgliche Anschlüsse herzustellen (Rauchrohr- und Putztürenanschluss) Die Arbeiten sollten mit Trennscheibe, Fräse od. Bohrmaschine (kein Schlagbohrer) ausgeführt werden. Stemmarbeiten an Schornsteinen und Schornsteinbauteilen sind unzulässig (DIN 18160 Teil 1)

Abdruck mit der freundlichen Genehmigung der Firma Schiedel GmbH & Co.





1.9 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 9).

1.10 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss mindestens 140 cm<sup>2</sup> pro kW Nennwärmeleistung betragen. (Abb. 3)

1.11 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

1.12 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

1.13 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwnde lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!

**!** Jegliche Ein- und Umbauten in und an der Feuerstätte, die nicht ausdrücklich von uns als Hersteller autorisiert sind, führen zum Erlöschen der Typenprüfung, der CE-Kennzeichnung und der Betriebserlaubnis. Das gilt auch für sogenannte Zubehörteile, welche innerhalb des Feuerraumes zum Einsatz kommen sollen (z. B. Brennkrbe). Die Betriebserlaubnis erlischt auch bei der Verwendung von Brennstoffen, für welche die Feuerstätte nicht ausdrücklich freigegeben ist (vgl. Typenschild und Anleitung).

1.14. Die Oberflächen einiger Bestandteile der HARK-Kamine sind besonders veredelt (z.B. Bedienungsgriffe, Sichtscheiben, Kacheln und Warmluftgitter, vergoldeter oder verchromter Türrahmen des Heizeinsatzes). All diese Teile müssen vor der ersten Inbetriebnahme mit einem weichen Tuch ohne Druck gereinigt werden (evtl. vorhandene Schutzfolien abziehen).

Nicht entfernter Schmutz brennt ein und führt zu Flecken, die später nicht mehr entfernt werden können. Verwenden Sie bitte nur nicht kratzende Reinigungsmittel.

**Vor der Inbetriebnahme muss der HARK-Kamin mindestens 4 - 6 Wochen bei normaler Zimmertemperatur austrocknen! Öffnen Sie hierzu alle Lüftungsgitter in der Kaminverkleidung.**

**Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende**

## Werkzeuge bereitlegen:

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1000 g)
- Metallsge oder Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer  $\varnothing$  6 mm,  $\varnothing$  8 mm,  $\varnothing$  10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange oder Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- und Kreuzschlitz
- Zimmermannswinkel
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen

## 2. Aufbauanleitung

**Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!**

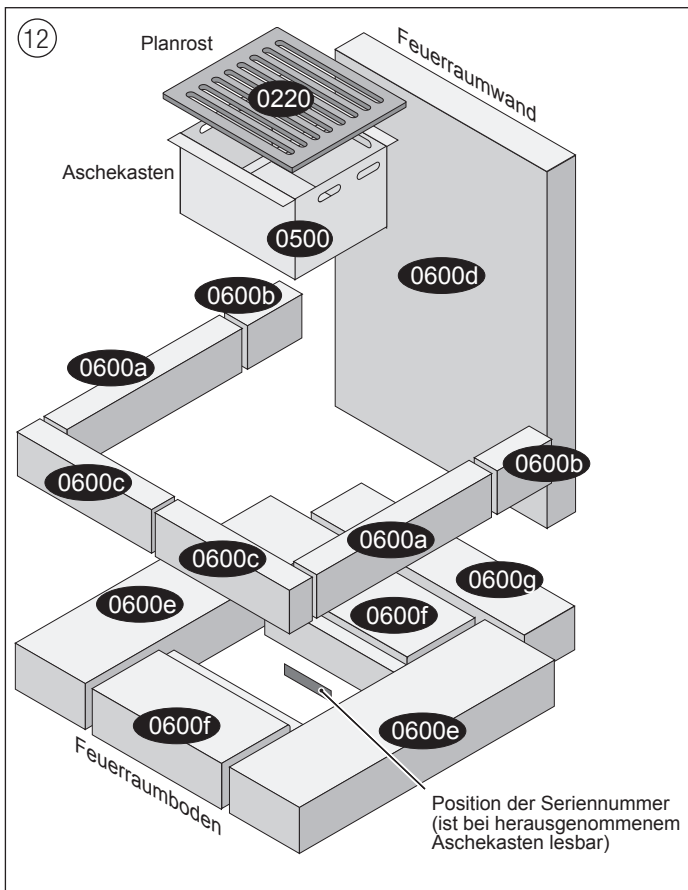
2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 550/30 H wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.

2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.

**Stellen Sie zunächst die Stellfüße auf die richtige Höhe ein. Das Hhenma ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Trblenndrahmen bis Stellfende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstrke + Untersimsstrke = Stellfhhe.**

2.3 Auf der Rückseite der Radiante befinden sich im unteren Bereich zwei Sechskantschrauben. Diese Sechskantschrauben sind die Transportsicherung für die Gegengewichte der hochschiebbaren Feuer-raumtr. Lösen Sie diese Schrauben und prüfen durch mehrmaliges hoch- und runterschieben die Funktion der Tür (Abb. 13).

2.4 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhandenen Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschluss-höhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung.



- 3.3 Vor die Rückwand des Heizeinsatzes legen Sie den hinteren Boden-  
stein (0600g).
- 3.4 Winkeln Sie den hinteren Feuerraumwandstein (0600d) in den Feu-  
erraum. Dieser muss hinter den Haltewinkel, der sich oben im Feu-  
erraum befindet, greifen und anschließend gegen die Rückwand des  
Heizeinsatzes gedrückt werden.
- 3.5 Auf die Bodensteine stellen Sie vorne zwei (0600 c) und rechts und  
links jeweils zwei (0600 a und b) Feuerraumwandsteine.
- 3.6 In die Vertiefung, die sich in der Mitte der Bodensteine ergibt, stellen  
Sie den Aschekasten und legen den Planrost über den Aschekasten.  
Der Ausbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

#### 4. Verbrennungsluft

- 4.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungs-  
luft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das  
Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft  
in den Aufstellraum geführt werden. (Punkt 1.4) Sofern Sie es  
bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles  
Alu-Rohr, Durchmesser 150 mm, 1,25 m lang, eine verzinkte  
Luftabsperrröhre von 150 mm Durchmesser und eine  
Rohrschelle beigegepackt. Dieses Material dient zur Herstellung der  
Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Außen,  
aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen  
entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und  
Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe herge-  
stellt oder gelagert werden).
- 4.2 Das flexible Alu-Rohr wird direkt an den Anschlussstutzen für die  
Verbrennungsluft angeschlossen. Bei der Radiante 550/30 H  
stehen zwei verschiedene Positionen für den Anschlussstutzen  
zur Verfügung. Diese Positionen können Sie aus der Abbildung 13  
ersehen. Die jeweils nicht benötigte Öffnung wird mit einem  
Blinddeckel verschlossen.
- 4.3 Sollten Sie die Verbrennungsluftleitung durch die Betondecke  
(Unterbau) führen, dann achten Sie bitte darauf, dass sich die  
Öffnung nicht an einer Stelle befindet, an der Stellfüße des  
Wärmeerzeugers platziert sind.
- 4.4 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, dass das Gestänge mit dem  
Regulierknopf zu bedienen ist (Abb. 4).
- 4.5 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets  
geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugscheinungen  
kommt.
- 4.6 Kamine der Bauart A 1 sind nur zum Betrieb mit geschlossenem  
Feuerraum bestimmt. Die Feuerraumtür darf nur zur Brenn-  
stoffaufnahme geöffnet und muss anschließend sofort wieder  
geschlossen werden. Wenn der Kamin nicht betrieben wird,  
ist die Feuerraumtür geschlossen zu halten. Bei Kaminen  
der Bauart A 1 ist der Anschluss an mehrfach belegte Schorn-  
steine möglich; für die Schornsteinbemessung gilt EN13384.

**Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht  
zum Lieferumfang!**

2.5 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch  
nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein  
haben, beachten Sie bitte die Werksvorschriften der Schornstein-  
hersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt.  
Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige  
Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das  
Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 10 und 11)

2.6 Das Loch in der Schornsteinwange sollte ca. 10 cm größer als der  
Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz  
zum Vermörteln und Dämmen.

2.7 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden,  
dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.

2.8 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen Schutt  
durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.

2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote  
Dose) ein.

### 3. Einbau der Schamottesteine

3.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder  
Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben  
(siehe Abb. 12).

3.2 Legen Sie zunächst den rechten und linken Bodenstein (0600e)  
in den Feuerraum. Zwischen diese Steine legen Sie die mittleren  
Bodensteine (0600f).

## 5. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

### 5.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229 (auch für Kachelofenbau). Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.

Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmor-kamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!

### 5.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten Sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden. (Abb. 14)

Die Befestigung an nicht brennbaren Anbauwänden erfolgt mittels Schlagdübeln. Dazu müssen Sie die Platten zunächst mit einem Steinbohrer (8 mm) vorbohren. Hier soll ein Rasterabstand von 300 mm nicht überschritten werden. Für eine Platte von 500 x 1000 mm reichen in der Regel vier Dübel.

Die Befestigung der Platten an Anbauwänden aus oder mit brennbaren Bestandteilen und an Schornsteinen erfolgt ausschließlich mittels Klebtechnik. Die Fugen zwischen den einzelnen Platten werden mit dem Kleber K 84 verklebt. Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln.

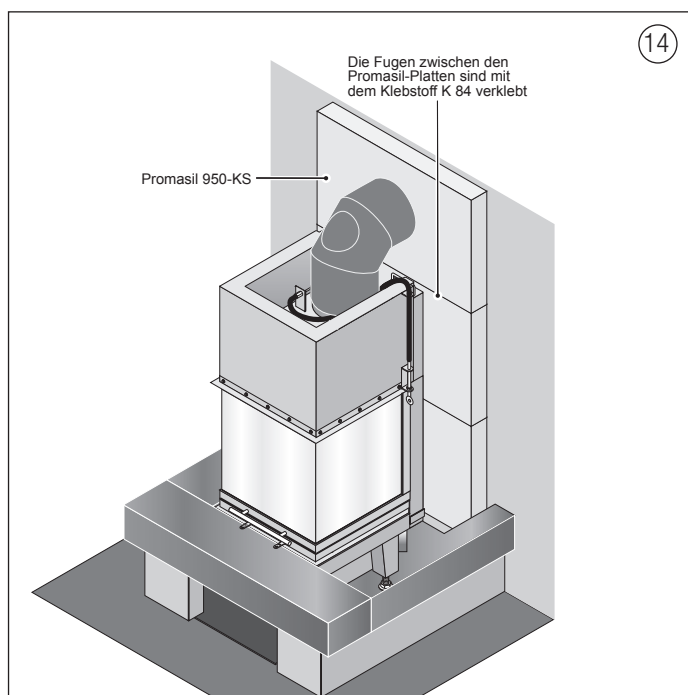
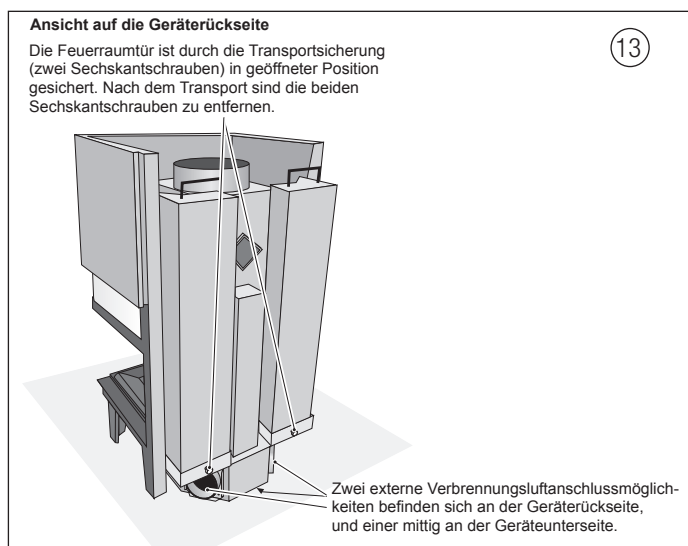
Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben.

Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

**Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.**

**Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantieanspruch!**

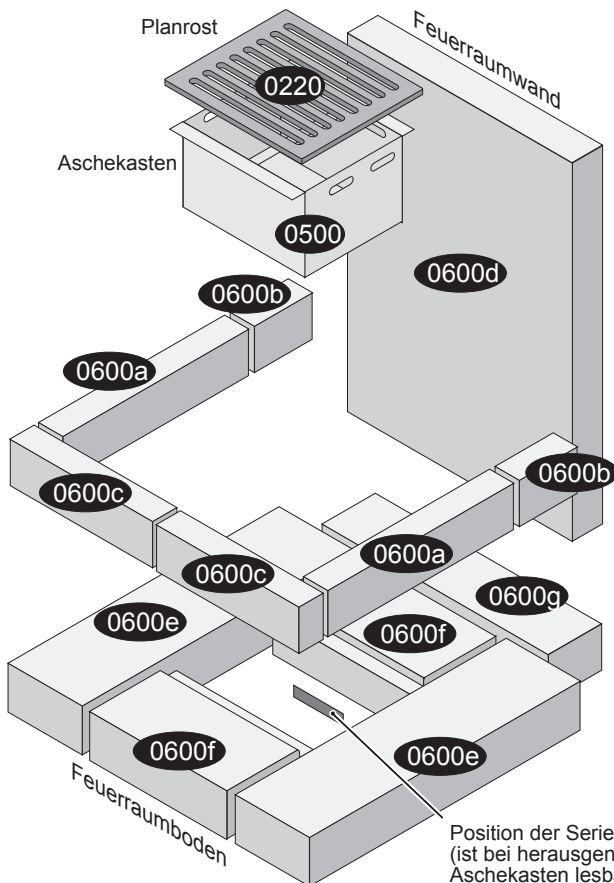
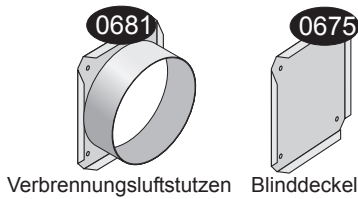
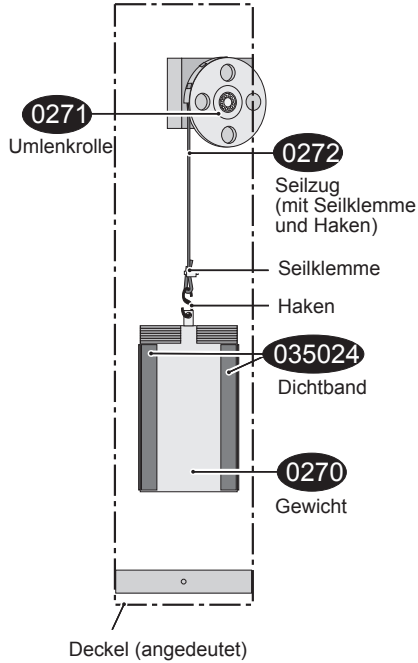
**Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.**



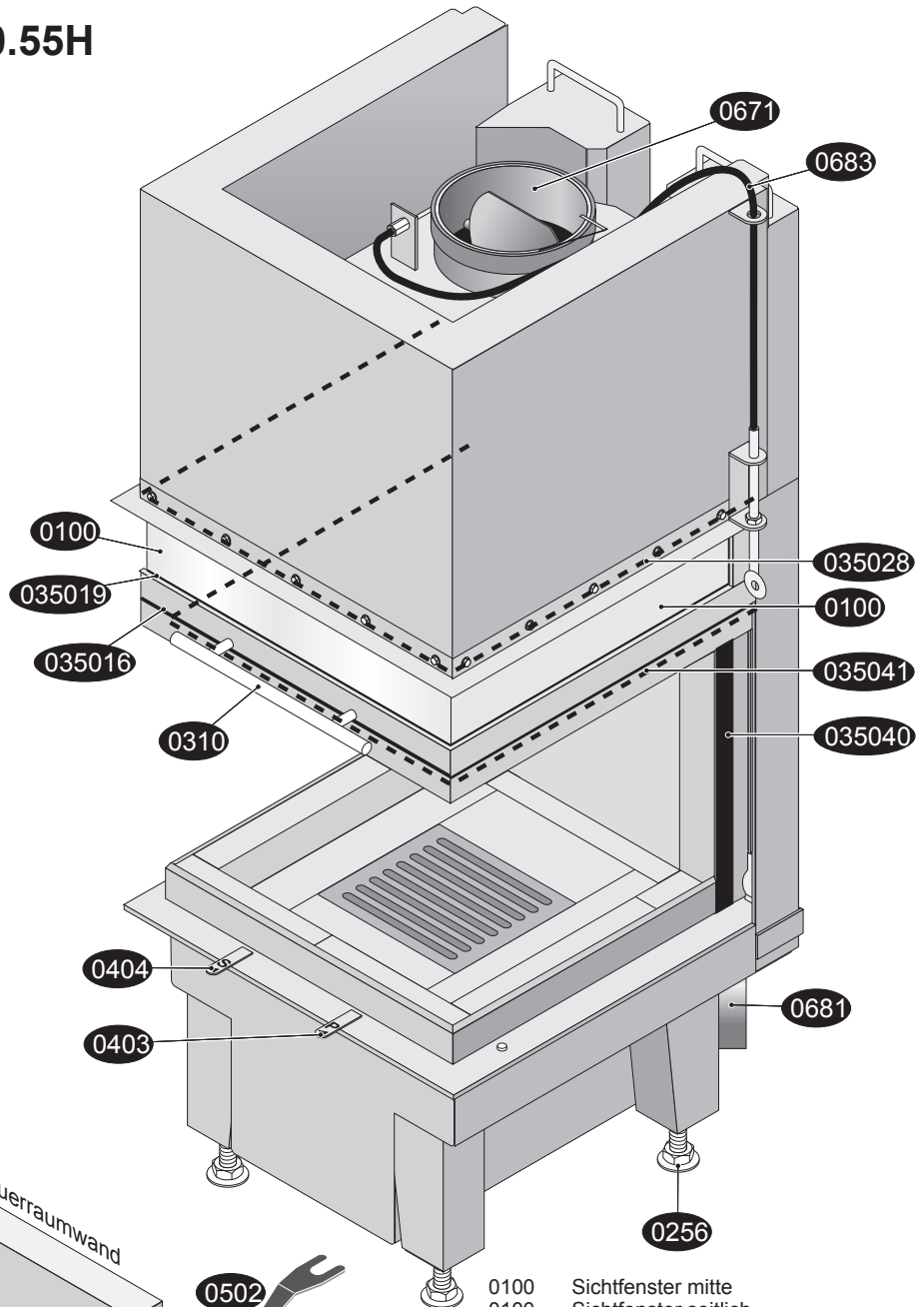
# Radiante 550/30/60-50.55H

## Ersatzteile

### Teile des Türgegengewichtes



Position der Seriennummer (ist bei herausgenommenem Aschekasten lesbar)



Bedienungs-  
werkzeug  
"Kalte Hand"

0502



Bedienungs-  
werkzeug  
"Kalte Hand"

0502



Innensechskantschlüssel

2001



Handschuh

2002

- 0100 Sichtfenster mitte
- 0100 Sichtfenster seitlich
- 0199 Konterrahmen
- 0220 Planrost
- 0256 Stellfuß
- 0270 Gegengewicht
- 0271 Umlenkrolle
- 0272 Seilzug mit Seilklemme
- 0310 Feuerraumtürgriff
- 0350 16 Dichtung Scheibenrahmen/Hauptrahmen
- 0350 19 Dichtung Sichtfenster/Scheibenrahmen
- 0350 24 Dichtband am Gewicht
- 0350 28 Dichtung Ofenkörper/Feuerraumtür (horizontal innen am Korpus oben)
- 0350 40 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkörper seitlich links/rechts
- 0350 41 Dichtung Feuerraumtür/Ofenkörper unten
- 0403 Betätigungseinrichtung Primärluft
- 0404 Betätigungseinrichtung Sekundärluft
- 0500 Aschekasten
- 0502 Bedienungswerkzeug
- 0502 Innensechskantschlüssel
- 0600 a Feuerraumwand seitlich vorne links/rechts
- 0600 b Feuerraumwand seitlich hinten links/rechts
- 0600 c Feuerraumwand vorne links/rechts
- 0600 d Feuerraumwand hinten
- 0600 e Feuerraumboden links/rechts
- 0600 f Feuerraumboden mitte vorne/hinten
- 0600 g Feuerraumboden ganz hinten
- 0671 Drosselklappe (optional)
- 0675 Blinddeckel
- 0681 Verbrennungsluftstutzen
- 0683 Bowdenzug (optional)
- 2001 Aufbau-DVD für Kachelöfen
- 2002 Handschuh

